

FONO FORUM

Mai 2010



Fortsetzung erwünscht

Christine Rox und Klaus-Dieter Brandt bilden seit 2006 das Jansa-Duo. Es hat sich mit der Besetzung von Violine und Cello einem Musikgenre verschrieben, das es immer noch schwer hat, ganz ernst genommen zu werden und die verdiente Beachtung im Musikleben zu finden. Das wird sich hoffentlich alsbald ändern; denn das interpretatorische Vermögen und die Qualität der dargebotenen Musik wirken schlechterdings überragend.

Das Ensemble musiziert auf oberstem Niveau ausgesprochen konzertant-solistisch mit fulminantem Furor, der mitreißt und die Musik in einer spontanen Art verlebendigt, als entstehe sie gerade erst mit ihrer Aufführung. Zugleich entfacht es mit solchem interpretatorischen Impetus eine differenzierte Klangfülle, die gar nicht erst dazu verleitet, diese Duobesetzung mit der Quartettbesetzung zu vergleichen und als unvollständig oder als etwas „billigen“ Ersatz zu empfinden. Vielmehr repräsentiert dieses Duo-Musizieren ein ganz anderes Musikgenre als die Quartettmusik, ein Genre, welches sich mehr dem Vorgang des möglichst intensiven Musikmachens, weniger dem tüftelig-distanzierten Musikdarstellen öffnet.

Die Duos von Toch und Schulhoff zählen mittlerweile zum Kernrepertoire dieser Besetzung, doch stehen die erfreulich konzisen und prägnanten Werke von Ernst Bachrich, Emánuel Moór und Rudolf Moser, die bislang ebenso wie die Komponisten unbeachtet geblieben sind, keinesfalls hinter diesen beiden Werken zurück. Man gewinnt geradezu den Eindruck, als habe diese Musik darauf gewartet, mit solchen Interpretationen endlich erweckt zu werden: ein Glücksfall! Die Einspielungen präsentieren sich als die erste Folge einer Reihe „Rare Chamber Music“; auf die Fortsetzung darf man gespannt sein.

Giselher Schubert

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Rare Chamber Music, Duos für Violine und Cello von Bachrich, Toch, Moór, Moser und Schulhoff; Jansa-Duo (2009); Ars/Note 1 SACD 4260052380673 (68')